

FUNKTIONALE KOMPETENZ ALS WICHTIGER BESTANDTEIL DER PRAGMATISCHEN KOMPETENZ

XAMIDOVA TILOVATXON RAXMATJONOVNA

Lehrerin im Lehrstuhl für Sprachen

E-Mail: miss_till@mail.ru

<https://doi.org/10.5281/zenodo.7379513>

Annotation

Das Hauptziel dieser Arbeit ist es, die kommunikative Kompetenz, die einer der wichtigsten Aspekte der Linguistik ist, und die funktionale Kompetenz, die ihr wesentlicher Teil ist, und ihre Bedeutung für die mündliche Kommunikation hervorzuheben. Während des Unterrichts sollten den Lernenden nicht nur Grammatik und neue Wörter beigebracht werden, sondern auch die Situationen, in denen sie verwendet werden. Denn viele Sprachlernende kennen grammatikalische Strukturen und Tausende von Wörtern, können sich aber in Alltagssituationen nicht verständigen oder sprechen. Aus diesem Grund ist es im Unterricht, in dem Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wird, notwendig, den Lernenden die Besonderheiten dieses Landes mit Hilfe von Kurzfilmen und Videodialogen zu zeigen und ihre Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln. Dadurch lernen sie, wie sie die Wörter und Sätze, die sie in der Lektion gelernt haben, in verschiedenen Situationen verwenden können. Dies ist sehr wichtig beim Erlernen einer Sprache.

Schlüsselwörter: Linguistische Kompetenzen, soziolinguistische Kompetenzen, pragmatische Kompetenzen, funktionale Kompetenz, kommunikative Kompetenz

Im Mittelpunkt steht die funktionale Kompetenz als Bestandteil der pragmatischen Kompetenz. Es handelt sich um kommunikative Kompetenzen und ihre Funktionen im DaF-Unterricht. Indem die Lernenden ein Mustergespräch auswendig lernen und mehrmals im Kontext üben, lernen sie, kommunikativ-funktional kohärente Gesprächssequenzen zu bauen. Die ausgewählten Texte erwiesen sich darüber hinaus als besonders interessant aufgrund ihrer sprachlichen Gestaltung, die die wichtigsten Merkmale authentischer Gesprächshandlungen aufweist.

Das allgemeine Ziel des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache ist es, dass die Lernenden schriftlich und mündlich auf Deutsch angemessen kommunizieren können. Aber der Tatsache kann dieses Ziel oft nicht erreicht werden. Viele Lernende beherrschen die deutsche Grammatik und Wortschatz, aber sind nicht in der Lage, deutsche Sprache zu verwenden, die mit dem sozialen Kontext übereinstimmt, weil sie nicht viel über pragmatische Kompetenz verfügen. Auf diesem Grunde soll pragmatische Kompetenz im DaF-Unterricht eingesetzt werden.

Das Hauptziel von einem funktionalen Kompetenz eingesetzten Unterricht ist das pragmatische Bewusstsein der Lernenden zu sensibilisieren (zu erhöhen) und ihnen die Auswahlmöglichkeiten über ihre Interaktionen in der Zielsprache (Bardovi-Taylor, 2009). Kasper (1997) meinte, dass pädagogische Intervention an Lernenden die folgende Ziele hat: (1) die pragmatische Kenntnisse der Lernenden zu erwecken. Es ist nötig, weil sie pragmatische Kenntnisse in der Erstsprache schon behalten; (2) die Lernenden zu

motivieren, ihre pragmatische Kenntnisse in der Zielsprache in verschiedenen Kontexten zu verwenden.

Die Kommunikation und ihr Erfolg werden durch viele Aspekte beeinflusst. Eine passende funktionale Kompetenz kann Lehrkräfte darin unterstützen, die gewünschte Wirkung zu erzielen und überzeugend aufzutreten. Die Pragmatik ist von der großen Bedeutung in unserem Alltagsleben ins besonders im Berufsleben, denn die Ausdrücke, die eine Person benutzt, hinterlässt einen Aufprall auf den Gesprächspartner. So können Sie in jeder Situation, mit jeder Person die angemessene ausdrücke benutzen.

Bei den DaF –Lehrenden ist der Erwerb des Wissens und der Informationen von Lernenden das wichtigste Ziel im Unterricht. Um dieses Ziel zu erreichen verwenden sie unterschiedliche Methoden, die diese Aufgabe ermöglichen und erleichtern. Wie andere Arten von Wissen soll die pragmalinguistische Kompetenz zu den Studierenden richtig übertragt werden. Dafür gibt es verschieden Methoden.

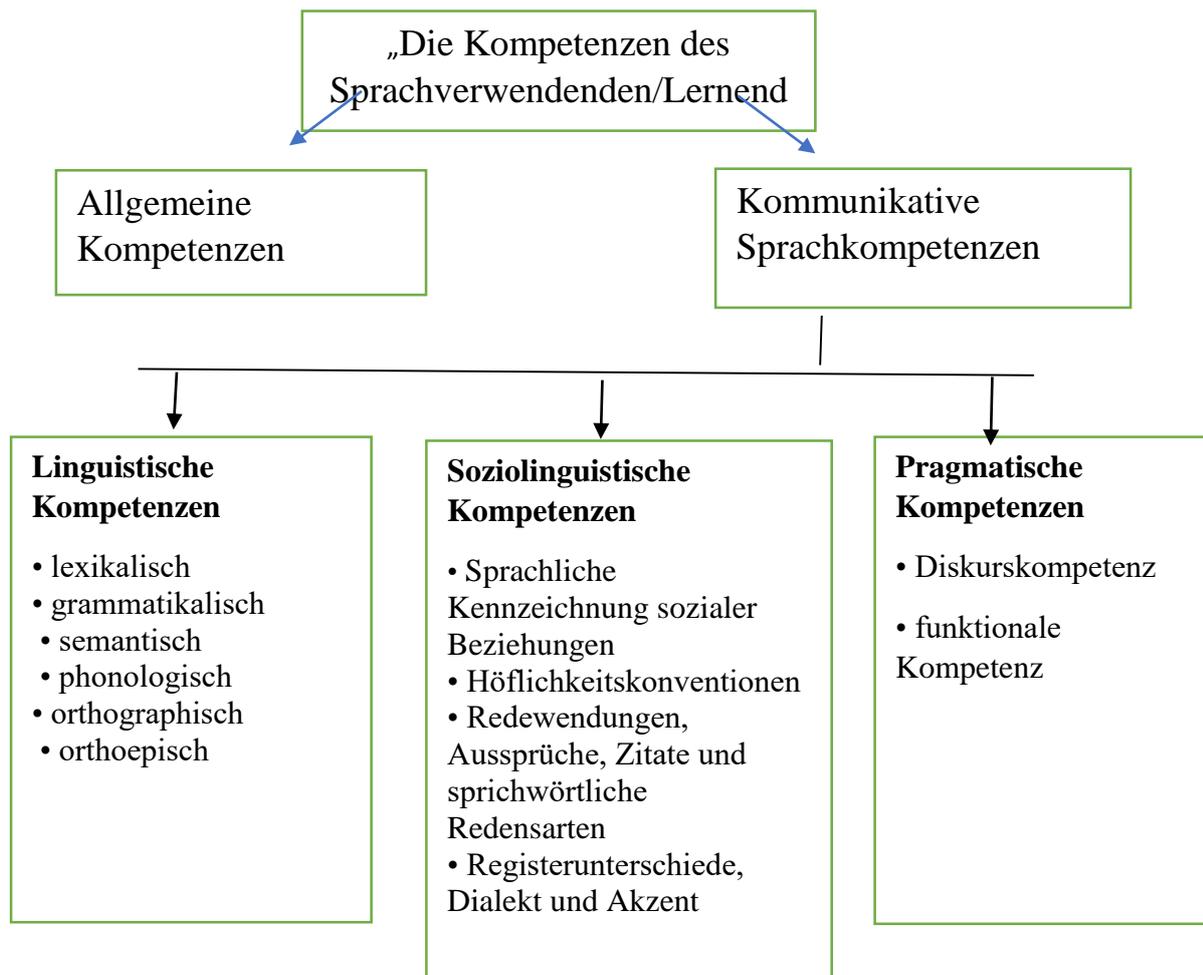
Die usbekischen DaF – Lehrenden versuchen ihnen für diese Aufgabe mit verschiedenen Methoden helfen. Aus dieser Untersuchung schließen wir, dass das Video als Unterrichtsmaterial eine sehr geeignete Methode ist, da es uns verschieden Übungen auf unterschiedliche Ebene zu machen ermöglicht. Dazu kommt, dass das Video die Aufmerksamkeit der Studenten lenkt. So konzentrieren sie sich besser und erwerben sie diese pragmatischen Kompetenzen.

Pragmatik untersucht, wie sprachliche Ausdrücke in den jeweiligen Situationen verwendet werden. Sie analysiert die Bedeutung, die einer bestimmten Äußerung in einer ganz bestimmten Situation zukommt. Sie „befasst sich also mit dem Sprachgebrauch, d.h. welche sprachlichen Äußerungen in den verschiedenen Situationen vorkommen und wie sie zu bestimmten Zwecken in der täglichen Kommunikation eingesetzt werden.“⁵ Jeder Sprecher möchte einen bestimmten Inhalt vermitteln und er verfolgt so über eine spezifische Äußerung ein gerichtetes Ziel. Grundlegend für diese Form der Vermittlung ist ein System von Regeln, die zum zentralen Thema der Pragmatik werden. Das sprachliche Zeichensystem und das System von Sprachgebrauchsregeln arbeiten für die Pragmatik Hand in Hand. „Beide Systeme gemeinsam erlauben es erst, die Art und Weise, wie Menschen die Sprache gebrauchen umfassender zu beschreiben.“

Sprache ist eine wichtige Voraussetzung, um soziale Kontakte zu pflegen und im heutigen Schul- und Berufsleben erfolgreich bestehen zu können. Die pragmatisch-kommunikative Ebene bezieht sich auf den Gebrauch der Sprache in zwischenmenschlichen Situationen und den angemessenen Einsatz von Sprache in unterschiedlichen Kontexten. Ein Kind muss beispielsweise lernen, sozial akzeptierte Kommunikationsformen wie „Bitte“ und „Danke“ einzusetzen, wenn es etwas haben möchte, oder Erwachsene höflicherweise mit „Sie“ anzusprechen (Böhme 2003). Kommunikation basiert auf Wechselseitigkeit („turn-taking“). Wenn zwei Menschen miteinander sprechen, tauschen sie in einer sozialen Interaktion wechselseitig Informationen aus. Um sich als kompetenter Gesprächspartner zu erweisen, benötigt der Sprecher ein gewisses Maß an sozialer Kompetenz, um bei seinem Gegenüber etwas bewirken zu können (Schwarz-Friesel 2007).

Wer sich sprachlich korrekt auszudrücken weiß, verfügt über prosodische, linguistische und pragmatische Kompetenz. Der Erwerb der Sprache ist eng verbunden mit der Fähigkeit, Kategorien und Regularitäten wahrzunehmen und anzuwenden, um Gesagtes zu verstehen und selbst nachvollziehbare Sätze zu bilden.





Die Tabelle zeigt zwei Seiten von Kompetenz: Allgemeine Kompetenzen (wie z. B. Deklaratives Wissen und Weltwissen, hier nicht gezeigt) und Kommunikative Sprachkompetenzen, die in drei weitere Kompetenzen unterteilt sind: Linguistische, Soziolinguistische und Pragmatische Kompetenzen. Jede ist wiederum weiter unterteilt.

Funktionale kommunikative Kompetenz umfasst die Beherrschung kommunikativer Aktivitäten und Strategien in den folgenden Teilkompetenzen:

- Hör-/Hörsehverstehen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprechen
- Sprachmittlung

Der funktionalen kommunikativen Kompetenz kommt ein zentraler Stellenwert zu. Sie erweist sich in der Fremdsprache, wenn die Lernenden authentische Texte (im Sinne des erweiterten Textbegriffs) in realistischen alltäglichen Situationen verstehen und produzieren. Dabei kommt der Entwicklung von Sprechen und Hör-/Hörsehverstehen insbesondere im Anfangsunterricht eine besondere Bedeutung zu. Voraussetzung für die Realisierung der einzelnen Kompetenzen ist das Verfügen über angemessene sprachliche Mittel und kommunikative Strategien. Die sprachlichen Mittel Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Prosodie (Akzentsetzung und Intonation) und Orthografie sind grundlegende Bestandteile des sprachlichen Systems und der Kommunikation. Ihnen kommt für die Realisierung der kommunikativen Teilkompetenzen eine dienende Funktion zu.



Zur Umsetzung ihrer kommunikativen Absichten setzen Sprachverwendende/Lernende sowohl – wie oben genauer dargestellt – ihre allgemeinen Fähigkeiten als auch eine spezifisch sprachbezogene kommunikative Kompetenz ein. Kommunikative Kompetenz in diesem engeren Sinn besteht aus folgenden Komponenten:

- linguistische Kompetenzen;
- soziolinguistische Kompetenzen;
- pragmatische Kompetenzen.

Die Mehrheit von Lernenden kennt die Sprache, aber überwiegende Zahl mögen die funktionale Kompetenz nicht, weil sie denken, dass die Grammatik und Wortschatz wichtig beim Sprechen sind. Aber um die Fremdsprachen zu beherrschen, reicht es nicht aus, die Regeln der deutschen Grammatik zu beherrschen und über den nötigen Wortschatz und das nötige Textwissen zu verfügen. Die Lernenden müssen auch über pragmatisches Wissen verfügen, d.h. sie müssen die kommunikative Funktion von Äußerungen erkennen und die Sprache den Kommunikationspartnern und der Situation angemessen verwenden können

References:

1. Goethe-Institut Inter Nationes (2001), Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. [Online unter <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/5020104.htm>. 30.04.2018]
2. Klippel, Friederike (2000), Überlegungen zum ganzheitlichen Fremdsprachenunterricht. Fremdsprachenunterricht 44 (53): 4, 242-248.
3. Faßler 1997, S. 32. 25 Ausführlicher zum Kommunikationsbegriff und zum kommunikativen Handeln in Unternehmen siehe Zerfaß (1996, S. 144ff).
4. EL MESTARI, Y. (2015): Der Kurzfilmeinsatz im DaF-Unterricht: Ein Mittel zur Förderung des Hör-und Sehverstehens. Traduction et Langues, 2015, vol. 14, no 1, p. 430-440.
5. KERBRAT-ORECCHIONI, C. (2001): les actes de langues dans le discours; Nathan ; Paris, Frankreich.
6. SANTOSSO, I. (2017): Pragmatik und der Unterricht Deutsch als Fremdsprache; [http://staffnew.uny.ac.id/upload/132238393/penelitian/2_Pragmatik+und+Deutsch+als+Fr emdsprachenunterricht.pdf](http://staffnew.uny.ac.id/upload/132238393/penelitian/2_Pragmatik+und+Deutsch+als+Fr+emdsprachenunterricht.pdf); am 02. 03.17 um 23:15.

